

Mit Q-Power in die Innova-Zukunft

Ab 2012 wird Rolf Nussbaumer, heute noch Leiter Qualitätsmanagement, die Geschicke der Entwicklungsabteilung leiten und zum Erfolg führen.

**Text: Peter Hollenstein,
Leiter Gerätestecker, und
Peter Straub, Leiter Geräteschutz**

■ Was hat dich bewogen, vom Qualitätsmanager zum Entwicklungsleiter bei der SCHURTER AG zu wechseln?

Als Elektroingenieur bin ich interessiert an innovativen Ideen. Zudem entscheidet sich bereits in der Produktentwicklung, ob wir unseren Kunden ein qualitativ hochstehendes Produkt anbieten können. So habe ich mich in den letzten sieben Jahren immer wieder mit Themen aus der Entwicklung befasst. Zudem reizt es mich sehr, mit dem Sortiment der SCHURTER AG zukunftssträchtige Marktsegmente wie erneuerbare Energien, Medizintechnik oder Informationstechnologie mit neuen Produkten zu bedienen.



Wie würdest du deinen Führungsstil beschreiben?

Eigentlich könnte das mein Team im Qualitätsmanagement besser beantworten als ich. Vorbild, Vertrauen, Verantwortung und Veränderung, nämlich die vier V der SCHURTER-Führungsphilosophie, sind für mich klar der Leitfad. Entwickler brauchen viel Freiraum, um beste Lösungen zu realisieren. Teamarbeit ist entscheidend, weil viele Köpfe wesentlich mehr Ideen hervorbringen als einer allein. Dann braucht es klare Strukturen und Abläufe, damit aus



Ideen Produkte entstehen, und zwar termin- und kostengerecht sowie in der richtigen Qualität.

Welche Fach- und Sozialkompetenzen erwartest du von deinen zukünftigen Mitarbeitenden?

Neben solidem technischem Fachwissen müssen Entwickler ein unstillbares Interesse an Neuem haben: an neuen Materialien, neuen Technologien, neuen Lebensgewohnheiten und neuen Märkten. Meine Mitarbeitenden sollen fähig sein, zielgerichtet und systematisch zu arbeiten, kreative Lösungen zu finden und diese auch umzusetzen. Offenheit, Humor, Gelassenheit und Konsensfähigkeit runden das Idealprofil ab.

Welche Technologien müssen wir in nächster Zukunft bei SCHURTER AG beherrschen?

Ich glaube, dass in jeder strategischen Geschäftseinheit unterschiedliche Technologien wichtig sind. Während bei Sicherungen die Leiterplattentechnologie immer mehr Gewicht erhält, ist es bei Schalter und Stecker die Mechatronik, also die Verbindung von Mechanik, Elektrik und Elektronik, die zukunftsweisend ist. Wir müssen die Trends beobachten und neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technik verfolgen.

Wo siehst du deine eigenen Stärken und Schwächen?



Eine schnelle Auffassungsgabe, zielgerichtetes Handeln und systematisches Vorgehen gehören meiner Meinung nach zu meinen Stärken. Die Schwächen sehen andere meist klarer als man selbst. Wenn meine Geduld zu stark strapaziert wird, kann ich durchaus die Gelassenheit verlieren und lauter werden.

Wie motivierst du dich täglich für deine herausfordernde Arbeit? Gibt es ein Geheimrezept?

Ich liebe Herausforderungen und spannende Fragestellungen. Wie funktioniert etwas? Welche genialen Lösungen gibt es für ein Problem? Was könnte man besser machen? Solche Überlegungen reizen und motivieren mich. Wenn meine Mitarbeitenden noch mit Engagement bei der Sache sind, sind Freude und Spass an der Arbeit garantiert.

Was machst du in deiner Freizeit, welche Hobbys pflegst du?

Im Sommer wandere ich viel und bin auch mal mit Steigeisen und Seil auf einem Gletscher anzutreffen. Der Winter ist eher für die Luzerner Fasnacht reserviert, wo ich mit Blasinstrument und als Tambourmajor einer Guggenmusik meinen Beitrag zum ausgelassenen Treiben leiste. Zuhause koche ich gerne, was meine Frau und die zwei Töchter je nach Ergebnis mehr oder weniger schätzen.